



**Stadt Backnang
Sitzungsvorlage**

N r . 044/07/GR

Federführendes Amt	Stadtkämmerei		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Verwaltungs- und Finanzausschuss	22.03.2007	nicht öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	29.03.2007	öffentlich

**Neubau eines Hallenbades als Familien- und Sportbad
Realisierung eines Thermal- und Solebads
- Untersuchungsauftrag -**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. alle erforderlichen Maßnahmen zur Untersuchung eines Hallenbadneubaus im Bereich des Standortes des Freibades zu ergreifen;
2. die Integration der Bäder in die Stadtwerke Backnang GmbH und die Schaffung eines steuerlichen Querverbands zwischen den Bädern und den Versorgungssparten zu prüfen;
3. für ein Familien- und Sportbad an diesem Standort die Investitionskosten zu ermitteln sowie eine Machbarkeitsstudie zu erstellen;
4. die Möglichkeiten der Realisierung eines Thermal- und Solebads durch einen privaten Investor und Betreiber zu prüfen.

Haushaltsrechtliche Deckung		HHSt.:					
Haushaltsansatz:			EUR		EUR		
Haushaltsrest:			EUR		EUR		
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:			EUR		EUR		
Für Vergaben zur Verfügung:			EUR		EUR		
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):			EUR		EUR		
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:			EUR		EUR		
Amtsleiter:		Sichtvermerke:					
		I	II	10	20	60	61
_12.03.2007_____ Datum/Unterschrift		Kurzzeichen Datum					

Begründung:**1. Neubau eines Hallenbads am Standort des Freibads**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 13.05.2004 beschlossen, das bestehende Hallenbad zu sanieren.

Zwischenzeitlich wurden weitergehende Überlegungen in enger Abstimmung mit der Stadtwerke Backnang GmbH angestellt, das Angebot der Backnanger Bäderlandschaft zu verbessern.

Der Neubau eines Hallenbades im Bereich des Mineralfreibads wird im Vergleich zur Sanierung des alten Hallenbads wie folgt bewertet:

Vorteile:

- Zugang zu eigenem Mineralwasser
- Einsparpotenziale und Synergieeffekte durch die Kombination Mineralfreibad – Hallenbad (flexibler Personaleinsatz, variable Öffnungszeiten, Energieeinsparungsmöglichkeiten)
- landschaftlich reizvolle Lage mit Erholungswert
- großzügige Grundstücksverhältnisse mit der Option, einen Saunabereich mit attraktivem Saunagarten als Alleinstellungsmerkmal zu erstellen
- durch großzügige Grundstücksflächen Möglichkeit, bedarfsgerechte Wasserflächen zu schaffen
- keine Belästigung durch Straßenlärm
- kurze Entfernung und gemeinsame Nutzung des Mineralfreibads und des Hallenbads
- steuerliche Optimierungsmöglichkeiten durch den Bau eines Blockheizkraftwerks nicht nur für das Hallenbad sondern auch für das Freibad
- Vorhandensein eines Parkplatzes mit ca. 160 Stellplätzen (weitere Stellplätze werden jedoch notwendig sein)

Nachteile:

- Entfernung zur Stadt ca. 1,5 km
- Notwendigkeit des Baus von Fußgänger- und Fahrbahnbrücken über die Murr
- zusätzliche Kosten für den Grunderwerb
- Neuverlegung von Versorgungsleitungen notwendig
- Verbesserung der verkehrsmäßigen Erschließung durch den Ausbau der Freibadzufahrt insbesondere im Bereich der Engstellen

Bei Abwägung aller Vor- und Nachteile eines Hallenbadstandorts im Bereich des Freibades ist eindeutig erkennbar, dass eine Vielzahl von Faktoren vorhanden sind, die für einen Standort im Bereich des Freibades sprechen. Das Saunaangebot und auch ausreichend große Wasserflächen in Verbindung mit einer attraktiven Lage können zu einer Verbesserung der Besucherzahlen führen und das Potenzial des Einzugsgebiets ausschöpfen. Auch steuerliche Vorteile und Energieeinsparpotenziale sprechen für diesen Standort und für einen Neubau.

2. Integration der Bäder in die Stadtwerke Backnang GmbH

In das neue Hallenbad könnte ein Blockheizkraftwerk (BHKW) eingebaut werden, das die Wärmeversorgung für das Hallen- und Freibad sicherstellen soll. Der in dem BHKW erzeugte Strom und die Wärme werden vor Ort im Hallen- und Freibad verbraucht. Strommengen, die diesen Bedarf

übersteigen, können in das Verteilernetz der Süwag Energie AG eingespeist und vergütet werden.

Die unter der Regie der Stadtwerke Backnang GmbH neu zu errichtende Bädersparte wird aufgrund der hohen Finanzierungsaufwendungen und der Personalkosten auch weiterhin einen Verlust erwirtschaften. Dieser Verlust könnte jedoch mit den Gewinnen aus den Versorgungssparten steuerwirksam verrechnet werden. Die Ergebnisverrechnung würde bei den Stadtwerken zu einer Steuerentlastung (steuerlicher Querverbund durch die Errichtung eines BHKW) führen. Die entsprechende Verlustübernahmeverpflichtung der Stadt muss im Gesellschaftsvertrag geregelt werden.

Eine steuerliche Anerkennung durch das Finanzamt ist jedoch nur möglich, wenn eine wechselseitige, technisch-wirtschaftliche Verflechtung vorliegt. Diese Verflechtung könnte durch den Bau eines BHKWs hergestellt werden. Die Eigenwirtschaftlichkeit des BHKW muss durch ein Gutachten nachgewiesen werden.

3. Thermal- und Solewassererschließung

Der Verwaltung liegen zwei Stellungnahmen von Büros für Geotechnik und Hydrogeologie zur Chance einer Thermal- und Solewassererschließung vor. Beide Büros gehen in einer ersten Stellungnahme davon aus, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, in der Talaue der Murr Thermal-Sole erschließen zu können. Die Qualität des Wassers sei nach Meinung eines Büros mit der Badewasserqualität des Solebads in Ludwigsburg-Hoheneck vergleichbar. Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, an der Einmündung der Weissach in das Murratal dieses Wasser zu erschließen. Die Ergiebigkeit wird mit 2 l/s eingeschätzt.

Es besteht zwar eine hohe Wahrscheinlichkeit Thermal-Sole-Wasser zu erschließen, es besteht aber auch die Gefahr einer Fehlinvestition trotz hydrogeologischer Untersuchung.